



Nachhaltiges Bauen und Wirtschaften im Fokus – Franz Plank senior und Franz Plank junior

Holz macht den Unterschied

Nachhaltig wirtschaften – Teil 2 Aus baulicher Perspektive findet Nachhaltigkeit im Bauwesen noch viel zu wenig Beachtung, denn der Bausektor ist eine der sündigsten Branchen überhaupt. Ein erheblicher Teil der Klimaschuld könnte durch Holz abgetragen werden. Den zweiten Teil der Serie, bei dem es um Materialeinsatz und Energieverwendung geht, begleitet mit der Holzbau Plank GmbH im oberbayerischen Frabertsham ein Unternehmen, das „nachhaltig wirtschaften“ schon seit langem in seine Unternehmensphilosophie eingebaut hat und aktiv praktiziert.

Helmut Schwartl

Der Bausektor verantwortet etwa 40 Prozent des CO₂-Ausstoßes der Bundesrepublik, davon entfallen allein acht Prozent auf die energieintensive Zementproduktion, wobei die Energie bekanntlich weit überwiegend aus fossilen Quellen stammt. Klimawissenschaftler sprechen vom „Elefant im Klimaraum“. Hinzu kommen über 50 Prozent vom Bau verursachtes Müllaufkommen. Holz hingegen speichert, sowohl als Baum als auch in verarbeiteter Form, große Mengen CO₂. Ein Kubikmeter entspricht etwa einer gebundenen Tonne dieses Klimagases. Darüber hinaus lassen sich Holzwerkstoffe dank ihrer regenerativen Eigenschaften leichter wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückführen.

Materialeinsatz und -verwendung

Im Jahr 2008 beschlossen die Herren Franz Plank sen. und Franz Plank jun., neben den traditionellen Zimmererleistungen den Massivholzhausbau als vielversprechendes Geschäftsfeld aufzunehmen. Die Sparte wurde zügig und erfolgreich ausgebaut. Heute erzielt das Unternehmen damit bereits etwa 70 Prozent der Umsätze. Die Räumlichkeiten für Planung und Arbeitsvorbereitung wurden schließlich eng und so beschloss man eine großzügige Erweiterung, verbunden mit einer Aufstockung für private Wohnzwecke. Letztlich hat das Unternehmen damit eine Art „Musterhaus“ in Massivholzbauweise mit hohem ökologischem Standard geschaffen.

Betritt man die Büroräume der Holzbau Plank GmbH, wird man zunächst vom markant würzigen Duft der Zirbe empfangen. Sämtliches Mobiliar ist hell und in unbehandeltem Vollholz gehalten. Für die Wände wurden Massivholzelemente, bezogen aus PEFC-zertifizierten, sprich nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, eingesetzt. Gedämmt wird, wie im Übrigen auch grundsätzlich für Kundenaufträge, ausschließlich mit natürlich-organischen Dämmstoffen wie Zelluloseflocken und Holzfaserverwerkstoffen (anstatt synthetischer, ölbasierter Dämmmaterialien). Für ein angenehmes Raumklima sorgen feuchtigkeitsregulierende und reine Kalk- und Lehmputze (ohne synthetische und chemische Zusätze). „Für uns war klar, dass unsere tägliche Arbeitsumgebung gesund und natürlich sein muss. Das können wir dann auch unseren Kunden vermitteln“, so Franz Plank sen. Doch der Nachhaltigkeitsgedanke geht für die Geschäftsführer noch ein Stück weiter. Ganz bewusst werden beim Einkauf weitere Holzmaterialien wie beispielsweise Fassadenbretter, Dachlatten, Vollhölzer usw. kleinerer Sägewerke der Umgebung bevorzugt, um damit die regionale Wirtschaft zu fördern und lange Transportwege zu vermeiden.

Energieeinsatz und -verwendung

Neben Materialeinsatz ist Energie der wichtigste Faktor in Holzbaununternehmen für Klimaschutz und Umweltschonung, zumal in der Summe der einzelnen Energiearten (Strom, Wärme, Mobilität) durchaus viel zusammenkommt.

Strombezug

So nicht schon geschehen, sollte für die allermeisten Unternehmen der Umstieg auf regenerativen Strom einfach und komplikationslos gehen, zumal man damit einen weiteren sinnvollen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit vollzieht. Jeder Versorger wird heutzutage neben konventionellen Tarifen auch einen Ökostromtarif anbieten. Die Preise sind mittlerweile nahezu gleich bzw. mit höchstens geringen Unterschieden (was auch mit dem Zwang von Kohlekraftwerken zu tun hat, Emissionszertifikate kaufen zu müssen). Spätestens mit dem beschlossenen Einstieg in die Elektromobilität (siehe unten Thema „Mobilität“) wird auch Holzbau Plank einen Wechsel vornehmen. Wer es ganz konsequent mag, könnte sich auch einem Pionier-Versorger der Stromwende anschließen, wie es etwa „Naturstrom“, „EWS Schönau“, „Greenpeace energy“ oder „Lichtstrom“ sind.

Beleuchtung

Schon seit Langem hat das Unternehmen in der Werkstatt auf LED-Beleuchtung umgestellt. Selbstredend ist diese auch in den Büros installiert. Das hat im Vergleich zu Leuchtstoffröhren ganz überwiegend Vorteile. LEDs strahlen nach dem Einschalten sofort flimmerfrei mit ihrer vollen Lichtleistung. Auch die Umweltbilanz fällt, beispielsweise wegen des Verzichts auf das Quecksilber sowie der Ersparnis beim Energieverbrauch (Energieberater sprechen von 60 Prozent bis zu 80 Prozent Ersparnis, je nach Art und Alter von Leuchtstoffröhren), sehr positiv aus. Die Anschaffungskosten haben sich dank der großen Effizienz und der langen Lebensdauer in der Regel recht schnell amortisiert. Die Erfahrungen des Autors zeigen, dass diesbezüglich wohl noch bei vielen Betrieben Handlungsbedarf bestünde.

DAS Praxishandbuch:

Verknüpft perfekt Theorie und Praxis

Das Grundlagenwerk vermittelt Zimmerleuten Fachwissen für die tägliche Arbeit im Holzbau.



Grundwissen
moderner Holzbau
ISBN 978-3-87104-261-4.
€ 49,-

Ihre Vorteile:

- Umfangreiches Nachschlagewerk – vom traditionellen Handwerk bis zum modernen Holzbau
- Erklärt die Fertigkeiten, Tätigkeiten, Werkzeuge und Bauaufgaben des Zimmererberufs
- Ist als Unterrichtswerk einsetzbar und eignet sich hervorragend zur Vorbereitung auf die Gesellen- und Meisterprüfung

Jetzt bestellen unter
www.baufachmedien.de

RM Rudolf Müller

Jetzt Neuauflage sichern: Das überarbeitete Standardwerk!

Eindrucksvoll hat sich der Holzbau zu einer sehr modernen Bauweise entwickelt. Die 6. Auflage von Holzrahmenbau wurde komplett überarbeitet und ist an den aktuellen Stand der Technik im Holzbau angepasst.



Holzrahmenbau
ISBN 978-3-87104-263-8.
€ 129,-

Ihre Vorteile:

- Erstmals: Standardkonstruktionen für den Holzrahmenbau als elementare Planungshilfe.
- Besonders hilfreich: alle Kennwerte zu Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz sowie die vielen Anschluss- und Fügedetails.
- Auch digital: Sammlung einzigartiger Detailzeichnungen zur sofortigen Übernahme in die eigene Projektstruktur.

Jetzt bestellen
www.baufachmedien.de/holzrahmenbau

RM Rudolf Müller



Ein Gesellschaftsprojekt der Nachhaltigkeit – Umstellung auf regenerative Energieformen

Eigenstromerzeugung

Viele Holzbauunternehmen haben die Energiewende durch „saubere“ Eigenstromerzeugung mit einer Photovoltaikanlage unterstützt. Zudem verschafft man sich bei der Nutzung elektrischer Energie eine gewisse Unabhängigkeit. Für jene, die die Möglichkeit hätten, sich bislang jedoch nicht entschließen konnten, nun folgender Hinweis: Wie kaum eine andere hat sich die PV-Branche rasant entwickelt. Seit Einführung sind die Module um 75 Prozent günstiger geworden. PV-Experten sprechen von einer Effizienzsteigerung, sprich erhöhter Stromproduktion von heutigen PV-Modulen gegenüber vor fünf Jahren von 20 Prozent bis 25 Prozent. Dabei sei die Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Zudem ist der durchschnittliche Endkundenpreis für fertig installierte Aufdachanlagen seit fünf Jahren um etwa 20 Prozent gefallen. Das mag den einen oder anderen veranlassen, neu darüber nachzudenken. Bei vermutlich eher steigenden Strompreisen und immer geringeren Gestehungskosten für Eigenstrom liegt bereits heute die Amortisationszeit von PV-Anlagen in einem vertretbaren Rahmen.

Wärme

Wie sehr viele Holzbaubetriebe wird auch Holzbau Plank in Werkstatt und Büro branchengerecht über eine Stückholz-Heizanlage (Restholzverwertung) mit Wärme versorgt. Franz Plank jun.: „Die Verbrennung von Holz als Biomasse ist klimaneutral. Das freiwerdende CO₂ wurde durch das Holzwachstum zuvor aufgenommen.“ Wer, aus welchen Gründen auch immer, noch mit fossilen Brennstoffen heizt, sei daran erinnert, dass es über die Bafa für den Wechsel zu Biomasse-Heizung hohe Zuschüsse gibt. Obendrein hat die ab 2021 eingeführte CO₂-Steuer bereits zu Verteuerungen von Öl und Gas geführt.

Mobilität

Zwar hinken Mobilität und Verkehr beim Klima- und Umweltschutz den anderen Energiesektoren noch weit hinterher, doch ist mittlerweile beim auch gesellschaftlich gewollten Umstieg von Verbrennungstechnik auf Elektro- und Brennstoffzellentechnik eine überaus rasante Entwicklung im Gang. Praktisch jeder Autohersteller bietet mittlerweile E-Modelle an. Ein Indiz dafür ist, dass in Europa derzeit 22 große Fabriken zur Herstellung von Batterien geplant und teilweise bereits im Bau sind. Im Schwerlastbereich (Lkw, Busse, Schiffe, Flugzeuge) wird sich sicherlich die Wasserstofftechnik durchsetzen. Bei Transportern gibt es auch schon viele E-Angebote, das Rennen um die Antriebsart scheint jedoch noch nicht vollständig entschieden. Wichtig zu wissen: Der Umstieg auf E-Mobilität wird gefördert. Bei der Holzbau Plank ist der Einstieg in die E-Mobilität beschlossene Sache: Der dieseltreibene und laute Stapler wird durch einen emissionsfreien und im Betrieb leisen E-Stapler ersetzt. Auch an einer Umstellung von Pkws zeigt man sich interessiert, zu gegebener Zeit. Momentan ist noch kein Bedarf gegeben.

„Positive Umwelteffekte zu erzielen wird für uns weiterhin eine Antriebsfeder für unser Handeln sein“, so die Herren Plank. Und: „Zu Ende ist der Weg noch nicht.“

In der dritten und letzten Folge geht es um weitere Möglichkeiten, bewusst nachhaltig im geschäftlichen Alltag zu wirken, sowie auch um sozial-gesellschaftliche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. ■

Autor

Helmut Schwartl

ist Berater und Coach „Für Unternehmer im Holzbau“ (www.helmut-schwartl.de).



Jetzt abonnieren: Der Newsletter von **bmH bauen mit Holz**

Nur einen Klick entfernt:

Mit dem **bmH bauen mit Holz** Newsletter informiert Sie die Redaktion 2 x im Monat über alle wichtigen Meldungen und die neuesten Trends des gesamten Holzbau-Spektrums.

Abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter direkt online.

Jetzt anmelden unter
www.bauenmitholz.de/newsletter

Halten Sie sich als Newsletter-Abonnent stets auf dem Laufenden:

- Was gibt es Neues in der Holzbau-Branche?
- Welche Themen werden aktuell diskutiert?
- Welche technischen Veränderungen gibt es?
- Gibt es Neuigkeiten bei Normen?
- U.v.m

bmH bauen mit Holz

RM Rudolf Müller